

der kniende Kaiser aufgrund der neben ihm abgebildeten fünf Städte, die dem Heiligen Stuhl mit der Tiara übergeben werden, kaum jemand anderen als Karl IV. meinen kann. Dieser erscheint hier in der Nachfolge Kaiser Konstantins als 'neuer Konstantin'¹³⁵, wobei Konstantin der Große nicht zuletzt für die Eintracht zwischen *Imperium* und *Sacerdotium* stand, eben weil er die Vorherrschaft Silvesters I. anerkannte, der seinerseits das Inbild des Papstes als *vicarius Christi* verkörperte. Die Darstellung der Konstantinischen Schenkung in der Silvesterkapelle thematisiert auch die Ablehnung der kaiserlichen *corona videlicet diademata* durch den Papst, wenn Konstantin in SS. Quattro Coronati barhäuptig vor dem Papst kniet und seine Krone von einer dritten Person innerhalb der Mauern Roms gehalten wird¹³⁶. Dieser Aspekt könnte in der Miniatur dadurch angedeutet worden sein, dass hier der Herrscher klar eine Krone trägt, allerdings nicht die kaiserliche Bügelkrone, sondern eine einfache Königskrone¹³⁷. „Der Silvester-Zyklus“, resümiert Thomas Noll, „zeigt dann, dass Konstantin nach seiner Bekehrung, nicht nur den päpstlichen Primat, die 'plenitudo potestatis', einsieht (und gesetzlich festschreibt), sondern uneingeschränkt auch den Supremat der päpstlich-geistlichen gegenüber der kaiserlich-weltlichen Macht anerkennt, indem er dem Pontifex kniefällig die weltlichen Herrschaftszeichen übergibt (...)“¹³⁸.

Als bislang einzig bekannte Rezeption der Ikonographie der Silvester-Fresken in SS. Quattro Coronati ist die Darstellung im Treueschwurregister des Aegidius Albornoz bedeutsam. Der Kontext legt ein bewusstes Aufgreifen der politischen Aussage dieser päpstlichen Lesart der Konstantinischen Schenkung nahe. Hier wird ein Bild gleichsam wie ein Text mit seinem gesamten Assoziationszusammenhang zitiert. Durch das Aufgreifen der spezifischen Ikonographie

135) Vgl. dazu Kateřina KUBÍNOVÁ, Karl IV. und die Tradition Konstantins des Großen in: Kunst als Herrschaftsinstrument. Böhmen und das Heilige Römische Reich unter den Luxemburgern im europäischen Kontext, hg. von Jiří FAJT / Andrea LANGER (2009) S. 320-327, die diese Abbildung nicht kennt.

136) Vgl. Constitutum Constantini (wie Anm. 128) c. 14 S. 87; NOLL, Die Silvesterkapelle (wie Anm. 128) S. 94-96.

137) Der Unterschied wird den italienischen Malern bewusst gewesen sein, wenn Altichiero da Zevio in den siebziger Jahren des 14. Jahrhunderts in Padua, Basilica di S. Antonio, Capella di S. Felice 'Karl den Großen im Kreise seines Thronrates' mit Kryptoporträts der Mitglieder des Kronrates Kaiser Karls IV. malt, die den Kaiser mit Bügelkrone in der Mitte umrahmen; vgl. WIDDER, Itinerar (wie Anm. 1) S. 374-381, Abb. S. 381.

138) Ebd. S. 90.